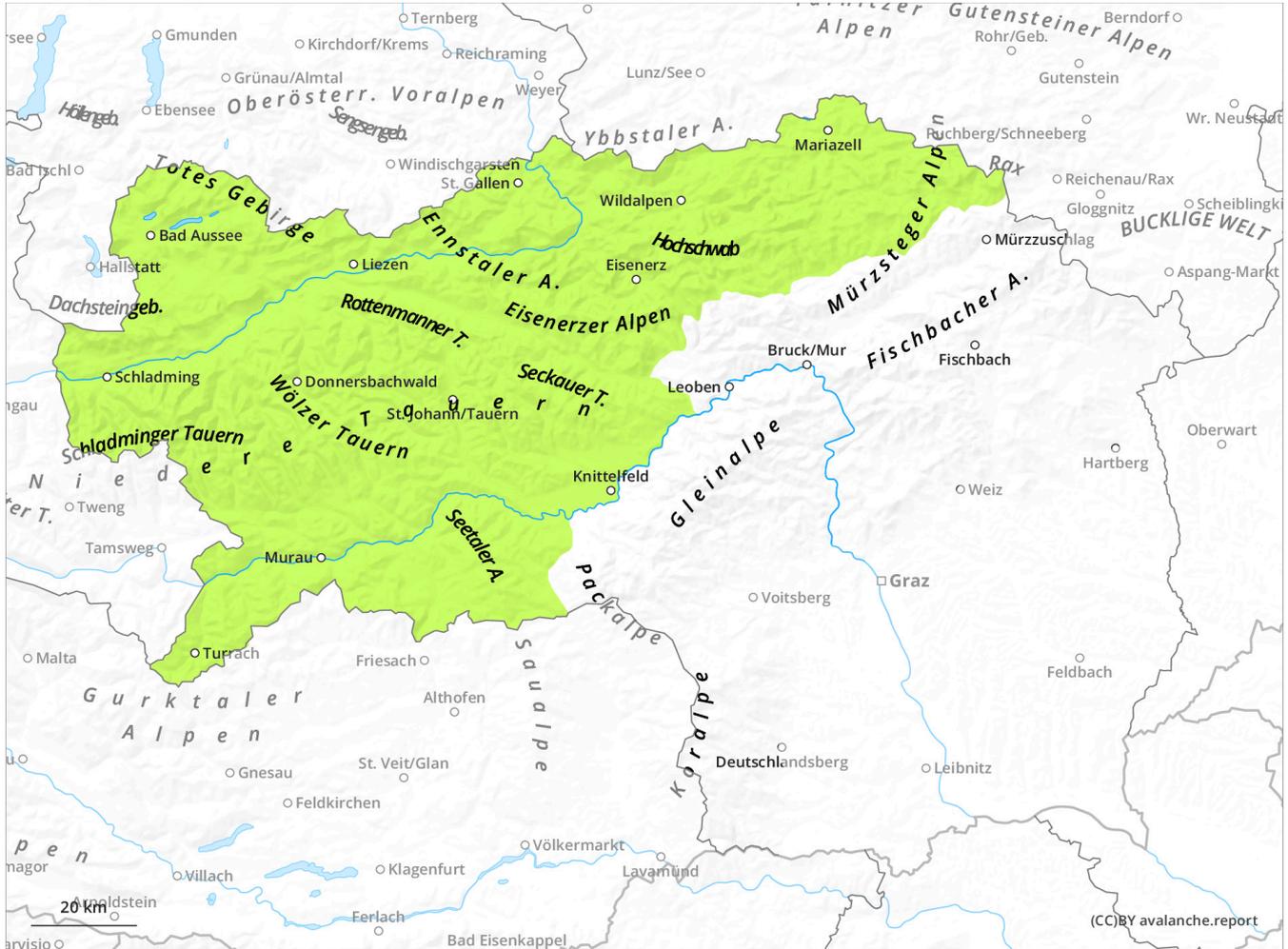
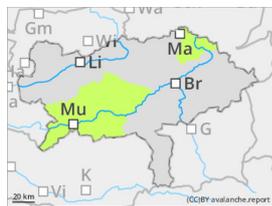


Wenig Schnee - Altschneeproblem in schattigen Hochlagen



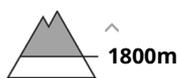
Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 26. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Geringe Lawinengefahr, sehr wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind größtenteils aper, bzw. vereist. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden und schattigen Hängen der Hochlagen hat sich eine nennenswerte Schneedecke gebildet. Diese ist größtenteils feucht, in schattigen Bereichen aber durch aufbauende Umwandlung geprägt und es wechseln weiche, an der Oberfläche teils auch pulvrige Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen mit Schmelzkrusten.

Wetter

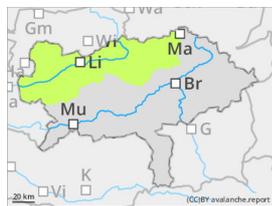
Der Samstag startet im steirischen Bergland überwiegend sonnig, ein paar hohe Schleierwolken trüben die Sonne kaum. Ab Mittag verdecken vermehrt mittelhohe Wolkenfelder die Sonne, es fällt aber kein Niederschlag. Der Wind weht schwach bis mäßig, im Bereich der Seetaler Alpen, der Koralpe und dem Wechselgebiet auch lebhaft, aus südlichen Richtungen und es wird sehr mild. In 2000 m Höhe erwarten wir zwischen 5 und 8 Grad.

Am Sonntag gerät die Steiermark in den Einfluss einer Tiefdruckrinne, die stürmischen Südwestwind, Abkühlung und etwas Niederschlag bringt.

Tendenz

Je nach Niederschlagsmenge kann die Lawinengefahr vor allem in den westlichen Gebirgsgruppen der Steiermark leicht ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 26. Jänner 2025



Altschnee



Generell herrscht geringe Lawinengefahr. Nur wenige, aber schwer erkennbare Gefahrenstellen in den Hochlagen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber ein Altschneeproblem. Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Südostexpositionen, besonders in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Mit dem sonnigen und relativ milden Wetter ist die Schneedecke sonenseitig bis in die Hochlagen feucht geworden. Über Nacht bildet sich hier eine Harschkruste, bzw. herrschen teilweise schon firnige Verhältnisse. Schattseitig sind in mittleren und hohen Lagen die Kristalle in der Schneedecke großteils kantig aufgebaut und weisen wenig Bindung untereinander auf. An der Oberfläche resultiert daraus oft eine pulvrige Schicht, tiefer in der Schneedecke entstehen Schwachschichten, die das Schneedeckenfundament destabilisieren. Die Schneedecke ist generell für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete.

Wetter

Der Samstag startet im steirischen Bergland überwiegend sonnig, ein paar hohe Schleierwolken trüben die Sonne kaum. Ab Mittag verdecken vermehrt mittelhohe Wolkenfelder die Sonne, es fällt aber kein Niederschlag. Der Wind weht schwach bis mäßig, im Bereich der Seetaler Alpen, der Koralpe und dem Wechselgebiet auch lebhaft, aus südlichen Richtungen und es wird sehr mild. In 2000 m Höhe erwarten wir zwischen 5 und 8 Grad.

Am Sonntag gerät die Steiermark in den Einfluss einer Tiefdruckrinne, die stürmischen Südwestwind, Abkühlung und etwas Niederschlag bringt.

Tendenz

Je nach Niederschlagsmenge kann die Lawinengefahr vor allem in den westlichen Gebirgsgruppen der Steiermark leicht ansteigen.